

Botschaft 208

Suzdal Monasteries (Russland), 16. März 2011

Anrufung des Höchsten Göttlichen – Laya, Shiva Kailash – wie es in der Upanishad verehrt wird, die ein Lieblingstext von Tagore war und in Tagores Melodie wiedergegeben wurde (Rabindra Sangit)

*Tamishwaraanaam Paramam Maheshwaram,
Taum Devataanaam Paramam Chau Daivatam.
Patim Patinaam Paramam Parastaad,
Bidaamo Devam Bhubaneshameedyam.
Jaitad Viduramritaas Tey Bhavanti (2)
Nau Tasya Karyam Karanam Chau Vidyatey,
Nau Taut Samaschaabhyadhikascha Drishyatey. Paraasya
Shaktirbibidhaiba Shruyatey,
Swaabhaabikee Gyaana – Baula – Kriyaa Chau.
Jaitad Viduramritaas Tey Bhavanti (2)
Nau Tasya Kaschit Patirasti Lokey,
Nau Cheshitaa Naibo Chau Tasya Lingam.
Sau Kaaranam Karanaadhipaadhipo,
Nau Chaasya Kaschijjanitaa Nau Chaadhipah.
Jaitad Viduramritaas Tey Bhavanti (2)
Eso Devo Vishwakarmaa Mahaatmaa,
Saudaa Janaanaam Hridayey Sannibistah.
Hridaa Maneeshaa Manasaa bhikriipto...
Jaitad Viduramritaas Tey Bhavanti (3)*

Interpretation:

Lasse diese immense Göttlichkeit, die sich in jeder Dimension aus dem Ungeteilten offenbart, diese höchste Göttlichkeit aller Gottheiten, dieses Höchste Transzendente Wesen aller Wesen – in der Nichtdualität unserer inneren Wirklichkeit erfasst werden!

Nur so kann das Unsterbliche Leben in unseren sterblichen Körpern erstrahlen!

„Das“ ist in höchster Nicht-Handlung und ist kein Ergebnis einer Ursache-Wirkung-Verknüpfung, und doch kann keine andere Form der Handlung im ganzen Universum wahrgenommen werden!

„Jene“ Transzendente Energie wird wahrgenommen und man „lauscht“ ihr in so verschiedenen Ausdrücken der Lebenskraft!

Und „Das“ weilt im Natürlichen Zustand der Weisheit (ohne jede Spur der ungunstigen Aktivitäten der „Ichheit“), der Energie (ohne irgendeine mentale Verwicklung) und der Handlung (ohne irgendwelche Aktivitäten aus der trennenden Psyche)!

Wenn die direkte Erkenntnis von „Dem“ den Körper wie ein Blitzeinschlag trifft, berührt die Unsterblichkeit den sterblichen Körper!

Über dem Höchsten Herrn gibt es keinen höheren Herrn, keinen Kontrollierenden dieses heiligen natürlichen Mitgefühls, noch existiert irgendein Zeugnis Seiner formlosen Linga-Form! „Das“ transzendiert alles Materielle und Transzendente! „Das“ kennt weder Beginn noch Aufhebung durch den Tod!

Wer dies versteht, ist bereit für die Unsterblichkeit trotz des sterblichen Körpers!

So eine alldurchdringende universelle Schöpfung-Zerstörung – das Shiva Kailash Phänomen – dieses blendende Licht, Liebe, Leben, Ganzheit, Heiliges, Mahatma, Chaitanya, Purna, Punya existiert in allen Wesen als „Leere“ verkörpert im Herzen! Dies wird durch die heiligen Lehren offenbart, welche die Dunkelheit der falschen Aufspaltung im Netzwerk der Inhalte des trennenden Bewusstseins vertreiben. Und dann explodiert

man in Laya-Shiva-Kailash der Unsterblichkeit, auch wenn man noch den kleinen, armseligen Körper der Menschen hat.

Erkenntnisse:

- 1) Können wir die Vorgänge in unserem inneren Wesen wahrnehmen und direkt vom Drehbuch des Lebens lernen, anstatt uns an Bücher anzulehnen? Dann findet vielleicht eine radikale Veränderung statt! Dann ist es nicht notwendig, von Autoritäten abhängig zu sein, dann braucht man nicht mehr kriecherisch oder furchtsam zu sein! Dann wirst du einem hochrangigen Politiker oder einem Millionär nicht katzbuckelnd mit geheucheltem Respekt begegnen.
- 2) Beschränke dich nicht auf die vier Wände des vertrauten trennenden Bewusstseins, das noch nicht einmal eine Spur von Weisheit des Feuers heiligen ganzheitlichen Gewahrseins besitzt.
- 3) Ein Computer kann heutzutage neue Götter oder einen Supergott erfinden. Er kann unglaubliche Theologien erschaffen, die interessanter und amüsanter, sentimentaler und zynischer, faszinierender und fantasievoller, täuschender und trennender sein können als das, was die Gehirn-Computer der Menschen durch Zeitalter hindurch mit ihren Schriften organisierter Mafias produziert haben!
- 4) Wenn jemand sagt, es bestehe keine Hoffnung, dann werdet ihr entsetzt. Doch das ist die Wahrheit! ‚Hoffnung‘ ist die psychologische Zeit, das Werden. Und das psychologische ‚Ich‘, die falsche Fragmentierung und törichte Illusion, gedeiht durch die Ruchlosigkeit psychologischer Zeit, die un-aufhörlich den Schmerz und die Qual des ‚Werdens‘ erzeugen. Es gibt nicht so etwas wie das ‚Ich‘ und deshalb gibt es nicht so etwas wie ‚Hoffnung‘.

Und diese Energie des Verstehens ist nicht ‚Hoffnungslosigkeit‘! Im Gegenteil, sie ist das Heiligste des Heiligen.

- 5) Vernichte nichts anderes als die psychologische Zeit! Und Freiheit von dieser Zeit ist die größte Erleuchtung. Es gibt keine andere Weisheit. Das Gehirn kann ohne Altern, ohne Atrophie, reibungslos, ohne Stress oder Anspannung, ohne Migräne, ohne Konflikt oder Verwirrung bleiben, wenn die psychologische Zeit aufhört! Dann waltet immer eine außergewöhnliche Vitalität hinter dem Gehirn!

Jai Upanishad in Rabindra Sangit